

## PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 439 -

SITZUNG VOM 1. Februar 1993

### PROTOKOLL

der 30. Sitzung

**Datum:** Montag, 1. Februar 1992  
**Zeit:** 19.00 bis 20.00 Uhr  
**Ort:** Singsaal Lättenwieser  
**Vorsitz:** Ratspräsident David Häne  
**Protokoll:** Roger Würsch  
**Anwesend:** 35 Mitglieder  
**Abwesend:** Hans A. Kohler (Ferien)

#### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 27. Sitzung vom 30. November 1992
3. Protokoll der 28. Sitzung vom 7. Dezember 1992
4. Protokoll der 29. Sitzung vom 14. Dezember 1992
5. Motion GPK, Personalplanung und Verwaltungsorganisation, Ueberweisung
6. Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichnende, Wohnbauförderung, Fristverlängerung
7. Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Erweiterung der Deponie "Leigrueb" in Lufingen



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

### 1. Mitteilungen

---

#### 1.1 Entschuldigung Stadtrat V 4.3.1

Stadtrat Jacques Mettler hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt (Ferien).

#### 1.2 Berichterstattung Zürcher Unterländer V 4.3.1

David Häne begrüsst Linus Bauer, welcher, zusammen mit Daniel Jaggi, neu für den Zürcher Unterländer akkreditiert wurde.

#### 1.3 Allgemeines V 4.3.1

Folgende Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar:

- Protokoll der 37. Bürositzung
- Offene Geschäfte Gemeinderat
- SR-Beschluss 432, Revision Besoldungsverordnung, Weiteres Vorgehen
- SR-Beschluss 442, Ueberdeckung N11, Info, Weiteres Vorgehen
- Stadtmusik Opfikon, Freikarten und Saalabzeichen für die Abendunterhaltung vom 30. Januar 1993
- Arbeitsgruppe Industrie- und Gewerbeabfall Stadt Opfikon, Öko-Info, Informationsblatt zu Abfall- und Umweltfragen, Gewerbe und Industrie Opfikon-Glattbrugg
- SBFZ, Protokoll der 48. Delegiertenversammlung und Referat von Regierungsrätin H. Lang

### 2. Protokoll der 27. Sitzung vom 30. November 1992

---

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 3. Protokoll der 28. Sitzung vom 7. Dezember 1992

---

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

### 4. Protokoll der 29. Sitzung vom 14. Dezember 1992

---

RPK-Präsident Werner Erni lobt die hohe Qualität der vorliegenden Protokolle.

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

5. Motion GPK, Personalplanung und Verwaltungsorganisation.  
Ueberweisung

P 1.5.1

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erklärt, dass der Stadtrat gerne bereit ist, diese Motion entgegenzunehmen. Wie in der schriftlichen Begründung erwähnt, hat der Stadtrat das Problem schon seit einiger Zeit erkannt und auch schon reagiert (Personalplafonierung). Er hofft, dass das Resultat der Untersuchung aufzeigen wird, dass Opfikon eine gut organisierte Verwaltung hat, und dass mit dem Resultat dann auch eine Grundlage vorhanden ist, welche dem latenten Misstrauen gegen die Verwaltung entgegengestellt werden kann.

Walter Epli (GPK) dankt dem Stadtrat für die Bereitschaft, diese Motion entgegenzunehmen. Er erwähnt, dass die Untersuchung, welche vor 10 Jahren durchgeführt worden war, nur im bescheidenen Rahmen stattgefunden hat, und dass auch nur ein Teil der Resultate umgesetzt wurde. Die GPK ist der Ansicht, dass nach 10 Jahren eine erneute Überprüfung durchaus gerechtfertigt ist, und dass mit dieser Untersuchung dem Stadtrat auch die Chance gegeben wird, langfristig zu planen. Die GPK erwartet keine theoretischen Abhandlungen, sondern ein Konzept mit Massnahmen.

Christian Götz (NIO) stellt fest, dass das Misstrauen gegenüber dem Stadtrat in den letzten acht Jahren noch nie derart gross war wie zur Zeit. Diese Motion bringt dies zum Ausdruck. Nur schon die Unterstellungen, welche der Stadt und dem Personal gemacht werden, rechtfertigen eine Untersuchung. Die NIO begrüsst daher die Motion, hat aber mit der grundsätzlichen Zielsetzung Mühe, da die NIO mit einem Leistungsabbau nicht einverstanden ist. Er bittet daher den Erstunterzeichner, folgende Aenderung im Motionstext durchzuführen:

*Ausgehend von einer sorgfältigen Analyse und unter Berücksichtigung bereits existierender Untersuchungen sind die gesamten Personalaufwendungen der Stadtverwaltung real (die zusätzlichen Kosten von evtl. Teilprivatisierungen sind den gesamten Personalaufwendungen zuzurechnen) auf das Budget 1996 zu senken. Zielsetzung mindestens 5-10 % gegenüber dem Stand Ende 1992 auszuweisen. Dem Gemeinderat ist ein Massnahmenplan mit möglichen Personaleinsparungen und den daraus folgenden Konsequenzen bezüglich der Finanzen und den öffentlichen Leistungen zu unterbreiten.*

Die NIO sieht in der Zielsetzung einen verbindlichen Auftrag. Im weiteren fragt sich die NIO, was getan werden kann, wenn das Resultat aussagt, dass noch mehr Leistungen und Personal nötig wird.

In der Folge äussern sich HansJörg Stahl (SVP), Valentin Peregó (FDP) und Walter Epli (CVP) für eine Ueberweisung der Motion mit der GPK-Zielsetzung. Sie sind der Ansicht, dass eine Zielsetzung nötig ist, nur damit kann erreicht werden, dass gehandelt wird. Es gibt drei Schwerpunkte: Reprivatisieren, Leistungsabbau und Kostenüberwälzung nach Verursacherprinzip. Im weiteren sind sie der Ansicht, dass die Motion einen grossen Interpretationsspielraum lässt und daher so überwiesen werden kann.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger erwähnt, dass sich der Stadtrat schon seit einiger Zeit im Sinne der Motion verhält. Es stehen neue Probleme an, welche aber auch die Anforderungen an den Staatsapparat erhöhen (z.B. Jugendarbeitslosigkeit). Im weiteren ist es nicht möglich, dass man vereinzelte Verwaltungen und Gemeinden anhand der Finanzzahlen und Personalzahlen vergleicht, da die Voraussetzungen ganz verschieden sind. Zum Schluss erwähnt er die Stellungnahme der Direktion des Inneren des Kantons Zürich, welche aussagt, dass quantitative Forderungen nicht um jeden Preis und wider bessere Einsicht erfüllt werden müssen.

Es liegt kein Gegenantrag vor, die Motion ist daher überwiesen.



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

5. Motion GPK, Personalplanung und Verwaltungsorganisation,  
Ueberweisung

P 1.5.1

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Beschluss des Stadtrates vom 12. Januar 1993 und die heutige  
Diskussion -

### BESCHLIESST:

1. Die Motion der Geschäftsprüfungskommission "Personalplanung und Verwaltungsorganisation" wird an den Stadtrat überwiesen.
2. Bis spätestens Ende 1994 sind der Bericht und ein detaillierter Massnahmenkatalog dem Gemeinderat zur generellen Verabschiedung zu unterbreiten.
3. Mitteilung an:
  - Stadtrat
  - Geschäftsprüfungskommission
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

6. **Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichnende,  
Wohnbauförderung, Fristverlängerung**

W 3.2.1

Stadtrat Karl Pfister verweist auf den Stadtratsbeschluss, welcher über den Stand der Arbeiten Auskunft gibt. Ursprünglich wurde bemängelt, dass der Stadtrat nicht bereit war, den privaten Wohnungsbau zu unterstützen. Ueber das unterstützte Vorhaben am Rietgrabenhang läuft gegenwärtig ein Studienauftrag. Die Planungsvorlage sollte bis Ende 1993 abgeschlossen sein, so dass damit 1994/95 die Wohnüberbauung realisiert werden kann. Der Stadtrat beantragt für die Beantwortung des Postulates eine Fristverlängerung bis zum 31. Dezember 1993.

Kurt Schwaighofer (CVP) findet es schade, dass die Frist zur Beantwortung ein weiteres Mal verlängert werden muss. Er ist jedoch der Ansicht, dass das Projekt auf einem guten Weg ist. Er dankt dem Stadtrat für seine Aktivitäten. Er fragt den Stadtrat an, ob die Revision der Bau- und Zonenordnung auch verzögernden Einfluss auf das Geschäft hat.

Stadtrat Bruno Tantanini erklärt, dass die Revision der Bau- und Zonenordnung jetzt eingeleitet und noch in dieser Legislaturperiode dem Gemeinderat vorgelegt wird. Der Einfluss auf das Postulat oder vom Postulat auf die Revision ist jedoch voraussichtlich gering.

**Es wird kein Gegenantrag gestellt, die Fristverlängerung bis 31. Dezember 1993 ist somit beschlossen.**



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

6. Postulat Kurt Schwaighofer und Mitunterzeichnende,  
Wohnbauförderung, Fristverlängerung

W 3.2.1

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Stadtratsbeschluss vom 8. Dezember 1992 und die heutige Diskussion -

### BESCHLIESST:

1. Vom Zwischenbericht wird Kenntnis genommen.
2. Die Frist zur Beantwortung des Postulates wird bis zum 31. Dezember 1993 verlängert.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Liegenschaftenvorstand
  - Kanzlei



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

7. **Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU),  
Erweiterung der Deponie "Leigrueb" in Lufingen (Etappe 5.1)**

U 1.2.3

Die Sprecherin der RPK, Kathrin Schmid, erwähnt, dass das vorgelegte Geschäft bereits an diversen Stellen geprüft wurde (DEZU, BUWAL, verschiedene Mitgliedergemeinden). Die RPK hat dieses Geschäft trotzdem seriös geprüft. Der 1. Teil der Anlage hat sich rasch gefüllt, daher soll die 2. Etappe nun vollzogen werden. Im Abschnitt der 2. Ausbau-Etappe steht eine Schlackenaufbereitungsanlage. Die Stadt Opfikon muss einen Bruttoanteil von Fr. 350'000.-- an diese Etappe beitragen. Die Kosten werden verzinst und amortisiert.

Felix Widmer (GV) erkundigt sich, wo in der Buchhaltung der Zinsertrag verbucht wird. Er konnte kein entsprechendes Konto finden.

Stadtrat HansPeter Friess erklärt, dass, nach Anweisung des Finanzverwalters, dieser Zinsertrag unter dem Konto Nr. 6530.4298.00 (Allgemeine Vermögenserträge) verbucht w.r.d.

**Es liegen keine Gegenanträge vor, dem Geschäft wird somit zugestimmt.**



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

7. Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU),  
Erweiterung der Deponie "Leigrueb" in Lufingen (Etappe 5.1)

U 1.2.3

### Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der DEZU-Delegiertenversammlung vom 20. August 1992, den Antrag des Stadtrates vom 29. September 1992 und den Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 13. Januar 1993 -

### BESCHLIESST:

1. Der Anteil der Stadt Opfikon am Ausbau der Deponie Lufingen, Etappe 5.1, in der Höhe von Fr. 350'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung der Jahre 1993 (Fr. 255'000.--) und 1994 (Fr. 94'000.--) wird genehmigt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich allenfalls um die Bauteuerung oder -verbilligung in der Zeit zwischen der Berechnung des Kostenvoranschlages (Juni 1992) und der Bauausführung.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Deponiezweckverband Zürcher Unterland (DEZU), Stadtverwaltung Bülach, Hintergasse 1, 8180 Bülach
  - Gesundheitskommission
  - Gesundheitsabteilung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

1. Februar 1993

### Schluss der Sitzung

---

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. David Häne macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 3. Februar 1993

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:

R. Würsch



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

1. Februar 1993

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

J. Haas

8.2.93

Der 1. Vizepräsident:

F. Schuller

15.2.93

Der 2. Vizepräsident:

F. Luginj

15.2.93

